



Kampagnenkonzert: „Zukunftschance Digitalisierung – Strategien für den Mittelstand von Morgen“

Ein Projekt der IT-Gipfel-Plattform „Innovative Digitalisierung der Wirtschaft“/Fokusgruppe 3

Die Digitalisierung ist zentrales Instrument zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, stellt unsere Unternehmen aber auch vor große Herausforderungen: IT-Systeme müssen eingeführt oder ausgebaut, neue Geschäftsmodelle entwickelt und vorangetrieben werden. Dabei ist die IT-Wirtschaft nicht nur ein Wachstumsmarkt für sich; sie ist auch Motor für viele weitere Wirtschaftszweige.

Doch die Modernisierung verläuft nicht in allen Wirtschaftsbereichen gleichermaßen erfolgreich. Vielfach zeigt sich speziell im Mittelstand Nachholbedarf bei der Digitalisierung.

Die Fokusgruppe „Young IT/Mittelstand“ der IT Gipfel-Plattform „Innovative Digitalisierung der Wirtschaft“ möchte einen Beitrag dazu leisten, diejenigen Mittelständler, die der Digitalisierung noch fern stehen, für die Chancen der Digitalisierung zu sensibilisieren. Dazu hat sie eine Kampagne mit folgenden Elementen entwickelt:

1. Ein Modulares Konzept für Sensibilisierungsveranstaltungen unter dem Logo des Nationalen IT-Gipfels. BITMi e.V., Bitkom e.V. und BVMW e.V. verpflichten sich, im nächsten Jahr Veranstaltungen dieser Art durchzuführen.
2. Ein Wegweiser „Zukunftschance Digitalisierung“. Er bietet Erstansprache für Unternehmen, die sich bisher noch wenig mit der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse befasst haben. Er zeigt die Vorteile der Digitalisierung für KMU sowie die Handlungsfelder auf und bietet Vorgehensweisen und zahlreiche Praxisbeispiele.

1. Modulares Veranstaltungskonzept: „Zukunftschance Digitalisierung!“

Dieses Veranstaltungsmuster soll Verbänden oder regionalen IT-Netzwerken, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Standortentwicklungsgesellschaften/-vereinen vor Ort und Unternehmen helfen, die regionale Veranstaltungen zur Förderung der Digitalisierung des Mittelstands organisieren möchten. Sie können das Modell oder einzelne Module als Basis für die Konzeption von Sensibilisierungsveranstaltungen nutzen, Möglichkeiten und Lösungen, Chancen und Risiken der Digitalisierung von Geschäftsabläufen vorstellen und auf diese Weise die Digitalisierung im Mittelstand regional voranbringen.

Zielgruppe sind Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich über konkrete Teilfragen der Digitalisierung Gedanken machen, sich mit Detailfragen der Digitalisierung auseinandersetzen oder nach ersten Erfahrungen weiterführende Anregungen zum Thema Digitalisierung suchen. Die Veranstaltungen sollten um folgende für die Wettbewerbsfähigkeit besonders relevante Themen kreisen:

- Profitabilität (Wachstumsmöglichkeiten durch Digitalisierung)
- Effizienzsteigerung (Kostensparnis durch Digitalisierung)
- Markterschließung (Kundengewinnung, Kundenbindung)
- Ressourcenschonung (Green IT/Nachhaltigkeit)
- Unternehmensorganisation (Mitarbeiterwissen bündeln/pflegen)
- Personalgewinnung (Fachkräftesicherung und -qualifikation)

Konkrete Aspekte sind:

Geschäftsmodell	Kunden	Produktion	Prozess	Mitarbeiter
Vernetzung mit Innovatoren	Customer Relationship Management (CRM)	Automatisierung/ Sensorik	ePayment	Wissensmanagement
Plattform-Business	Business Intelligence	Industrie 4.0	Enterprise Research Planning (ERP)	
Software as a Service (SaaS)	Auftragsvergabe/ Mahnwesen Marketing		Enterprise Mobility	

Die Veranstaltungen können unter dem Label des IT-Gipfelprozesses und unter der Schirmherrschaft des BMWi stattfinden. Die Veranstalter werden einen Sprecherpool aufbauen, den sie zur Rekrutierung ihrer Keynote-Sprecher nutzen können. Voraussetzungen für die Label-Nutzung sind:

- Die Veranstaltung muss kostenlos angeboten werden;
- sie muss produktneutral sein;
- der Ausrichter informiert das BMWi (Kontakt: buero-VIB1@bmwi.bund.de) über den geplanten Programmablauf und die vorgesehenen Referenten

Mögliche Module sind:

Modul Diskussionsveranstaltung:

Die Diskussionsveranstaltung kann als Auftakt/Kick-Off für eventuelle weitere Veranstaltungen vor Ort genutzt werden. Sie sollte mit einem hochkarätigen externen Referenten aus dem Speakerpool besetzt sein, der für Interessierte ansprechend ist und als „Zugpferd“ wirkt.

Möglicher Ablauf:

- Eröffnung durch Ausrichter – max. 10 min
- Impulsstatement – max. 20 min
- Moderierte Diskussion

Modul Workshop:

Beim Workshop steht eher die Zusammenarbeit der Teilnehmer im Vordergrund, die vor Ort gemeinsam konkrete Ergebnisse produzieren. Sie sollten Lösungsmöglichkeiten zu möglichst konkreten Fragestellungen erarbeiten (z. B. zur Nutzer- bzw. Bedienerfreundlichkeit von Anwendungen („Usability“) oder Einsparmöglichkeiten durch moderne Technik.)

Möglicher Ablauf:

- Eröffnung durch Ausrichter – max. 10 min
- Fachvortrag zum Thema durch Experten – max. 45 min
- Erarbeitung gemeinsamer Ideen für die Digitalisierung (mit Anbietern/Startups)

Modul Round Table:

Der Round Table sollte speziell als Format für Anwenderunternehmen angeboten werden und deren Bedürfnisse gezielt ansprechen.

Möglicher Ablauf:

- Eröffnung durch Ausrichter – max. 10 min
- Berichte der Teilnehmer (Anwender) mit bisherigen Erfahrungen zur Digitalisierung und Darstellung (Best Practice Präsentation)
- Gespräch über gemeinsame Strategien nicht bewältigter Probleme/Herausforderungen (Rat von erfahrenen Anwendern, die die Digitalisierung gemeistert haben)

Modul Brown Bag Lunch

Als kurzes und knappes Format kann das Brown Bag Lunch speziell als Folgeveranstaltung für Workshops und Round Tables dienen und interessierten Teilnehmern die Möglichkeit geben, spezielle Probleme zu vertiefen.

Möglicher Ablauf:

- Impulsstatements der einzelnen Teilnehmer (max. 2 min)
- Danach offene Diskussion und gemeinsames Essen

2. Wegweiser „Zukunftschance Digitalisierung“ (als Anlage beigefügt)